

## **Forschen, Lehren – Weiterbilden?**

**Ziele und Status hochschulischer Weiterbildung  
in Niedersachsen**

**Tagung vom 23. bis 25. Oktober 2009**

In Kooperation mit dem niedersächsischen  
Ministerium für Wissenschaft und Kultur

**Das Oldenburger Modell der Anrechnung von beruflichen Fortbildungen  
auf Hochschulstudiengänge**

**Dr. Willi B. Gierke,**  
Wolfgang-Schulenberg-Institut für Bildungsforschung  
und Erwachsenenbildung, Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg



# ***Das Oldenburger Modell der Anrechnung von beruflichen Fortbildungen auf Hochschulstudiengänge***

*Dr. Willi B. Gierke*

**Tagung „Forschen, Lehren – Weiterbilden?“**  
Evangelische Akademie Loccum 24.10.2009

## Projekte zur Anrechnung beruflicher Kompetenzen an der Universität Oldenburg

2006	2007	2008	2009	2010
------	------	------	------	------

**ANKOM (Anrechnung beruflicher  
Kompetenzen auf  
Hochschulstudiengänge)**



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**CREDIVOC - Accreditation of  
Vocational Learning Outcomes**



Niedersachsen

**ANKOM  
Nachfolgeprojekte**

**Offene Hochschule  
Niedersachsen  
(bis 12/2012)**



## Das Förderprogramm „Offene Hochschule Niedersachsen“

**Förderer:** Niedersächsisches MWK



### **Ziele:**

- Einrichtung spezieller Studienangebote für Berufstätige bzw. nicht-traditionelle Zielgruppen.
- Erleichterung der Übergänge zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung durch die Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kompetenzen.
- Einbindung von Angeboten aus der Erwachsenenbildung in den Hochschulbereich durch verstärkte Kooperationen zwischen beiden Institutionen.

## BMBF Förderinitiative ANKOM



### Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge

- 11 regionale Modellprojekte (deutschlandweit) sowie wissenschaftliche Begleitung (HIS und VDI/VDE)
- **Regionales Modellprojekt „Qualifikationsverbund Nord-West“**
  - Universitäten Oldenburg und Bremen
  - Regionale Industrie- und Handelskammern
- Laufzeit des Modellprojektes: 9/2005 bis 6/2008

gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Hintergründe

### Beschluss der KMK vom 28.6.2002

„Außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können im Rahmen einer –ggf. auch pauschalisierten – Einstufung auf ein Hochschulstudium angerechnet werden, wenn [...] sie nach Inhalt und Niveau dem Teil des Studiums **gleichwertig** sind, der ersetzt werden soll [...]“

### Beschluss der KMK vom 05.02.2009

„Um den Übergang beruflich qualifizierter Bewerber in den Hochschulbereich zu erleichtern [...] setzen sich die WMK und die KMK für weitreichende Anrechnungsmöglichkeiten für die außerhalb von Hochschulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein. [...] Sie bittet die Hochschulen hiervon verantwortungsvoll und **stärker Gebrauch zu machen** und in Kooperationsvereinbarungen mit Trägern der beruflichen Bildung Regelungen für die pauschale Anerkennung von beruflich erworbenen Kompetenzen zu treffen.“

## Hintergründe

### Gemeinsame Erklärung von HRK und DIHK vom 14.10.2008

„Die Zulassungsverfahren der Studiengänge müssen die Vorqualifikation beruflich Qualifizierter ohne Hochschulzugangsberechtigung fair und ohne Diskriminierung einbeziehen.“

„Beruflich Qualifizierten darf nicht abverlangt werden, über bereits nachgewiesene Kompetenzen noch einmal geprüft zu werden. [...]

Grundlage der Anrechnung sollten daher die in der Berufspraxis und in der Aufstiegsfortbildung erworbenen Kompetenzen sein. [...]

Ziel muss es sein, möglichst ganze Studienabschnitte (sog. Module) anzurechnen, so dass diese Module nicht mehr studiert und geprüft werden müssen.“

## Hintergründe

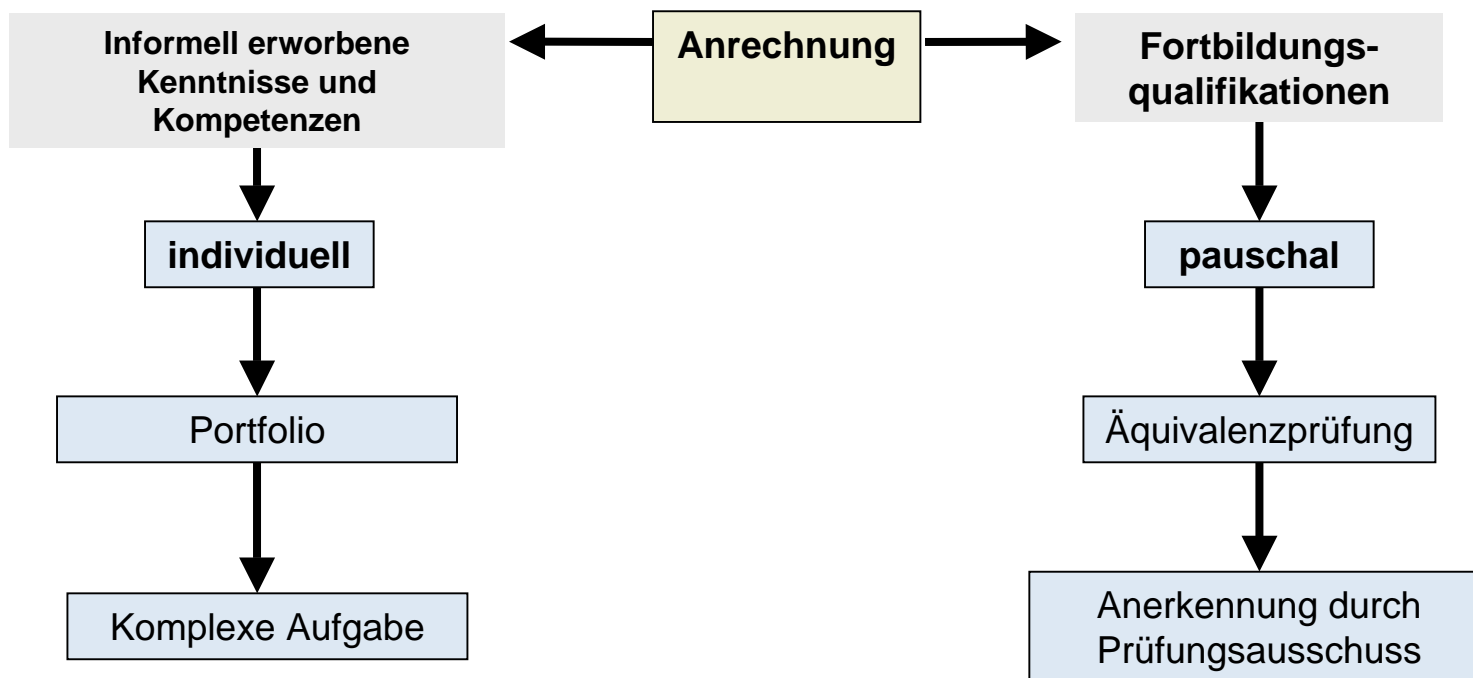
### Entwurf NHG-Novelle

„Prüfungsordnungen sind so zu gestalten, dass die Gleichwertigkeit einander entsprechender Prüfungen und die **Anerkennung** von an anderen Hochschulen im In- und Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen und **beruflich erworbener Kompetenzen nach Maßgabe der Gleichwertigkeit** gewährleistet ist. (§7(3))“

„Die Hochschule wird ermächtigt, nach Maßgabe einer Ordnung eine studiengangbezogene **Hochschulzugangsberechtigung** für Personen festzustellen, die **besondere Kompetenzen in der beruflichen Bildung, im Beruf oder in der Weiterbildung** erworben haben. (§18(3c))“

## Möglichkeiten der Anrechnung

### pauschal vs. individuell



seit 3/2006 möglich

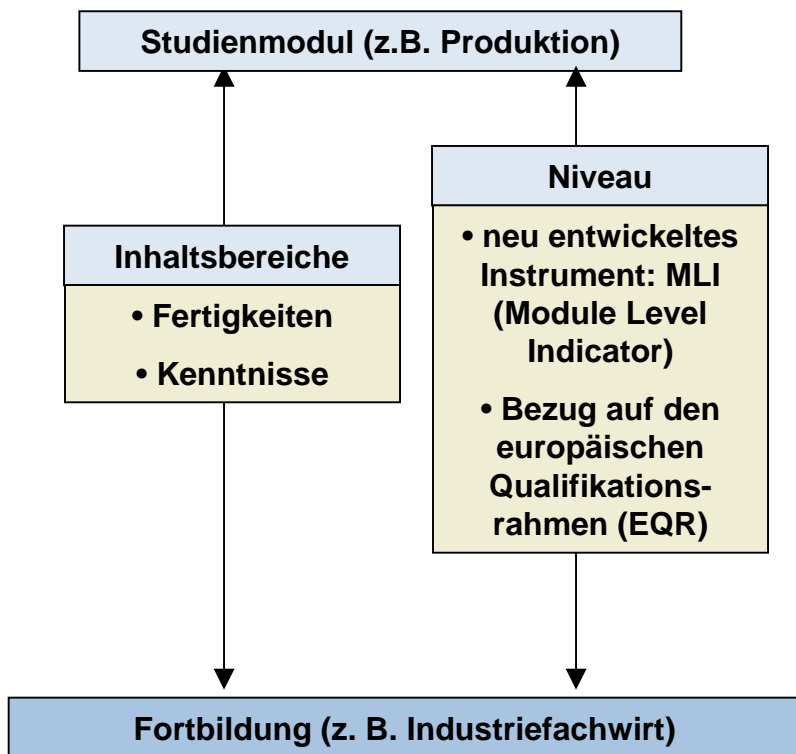
seit 6/2007 möglich

## ***Pauschale Anrechnung von Fortbildungsqualifikationen***

### ***Grundprinzipien***

- Jede/r Inhaber/in der entsprechenden Fortbildungsabschlüsse erhält, ohne an einer Einzelfallprüfung teilnehmen zu müssen, eine bestimmte Anzahl von Kreditpunkten angerechnet.
- Hochschule (und Fortbildungseinrichtungen) überprüfen einmalig, ob in welcher Höhe Kreditpunkte angerechnet werden können (Äquivalenzvergleich).
- Anschließend wird allen Inhaber/innen des jeweiligen Fortbildungsabschlusses die Anrechnung garantiert.

## Das „Oldenburger Modell“ der Anrechnung



### Äquivalenzvergleich

Gutachter stellen fest,

- inwieweit die Inhaltsbereiche des Studienmoduls in der Fortbildung abgedeckt sind, und
- ob das Niveau der anzurechnenden Kompetenzen dem Niveau des Studienmoduls entspricht

## Module Level Indicator

### Konstruktion

#### Quellen /Grundlagen

EQR für LLL

QR für deutsche  
Hochschul-Abschlüsse

EHEA-Framework

Experteninterviews

#### Eigenschaften

9 Skalen (bislang)

Multiperspektivisch  
verwendbar:

- Dozent/innen
- Fachexpert/innen
- Absolvent/innen

Jede Skala mit 5-10 Items

Items beziehen sich  
größtenteils auf nach-  
gewiesene **Lernergebnisse**

#### Ziele der Entwicklung

Differenzierte Beschreibung eines  
Moduls hinsichtlich multipler  
Kompetenzdimensionen

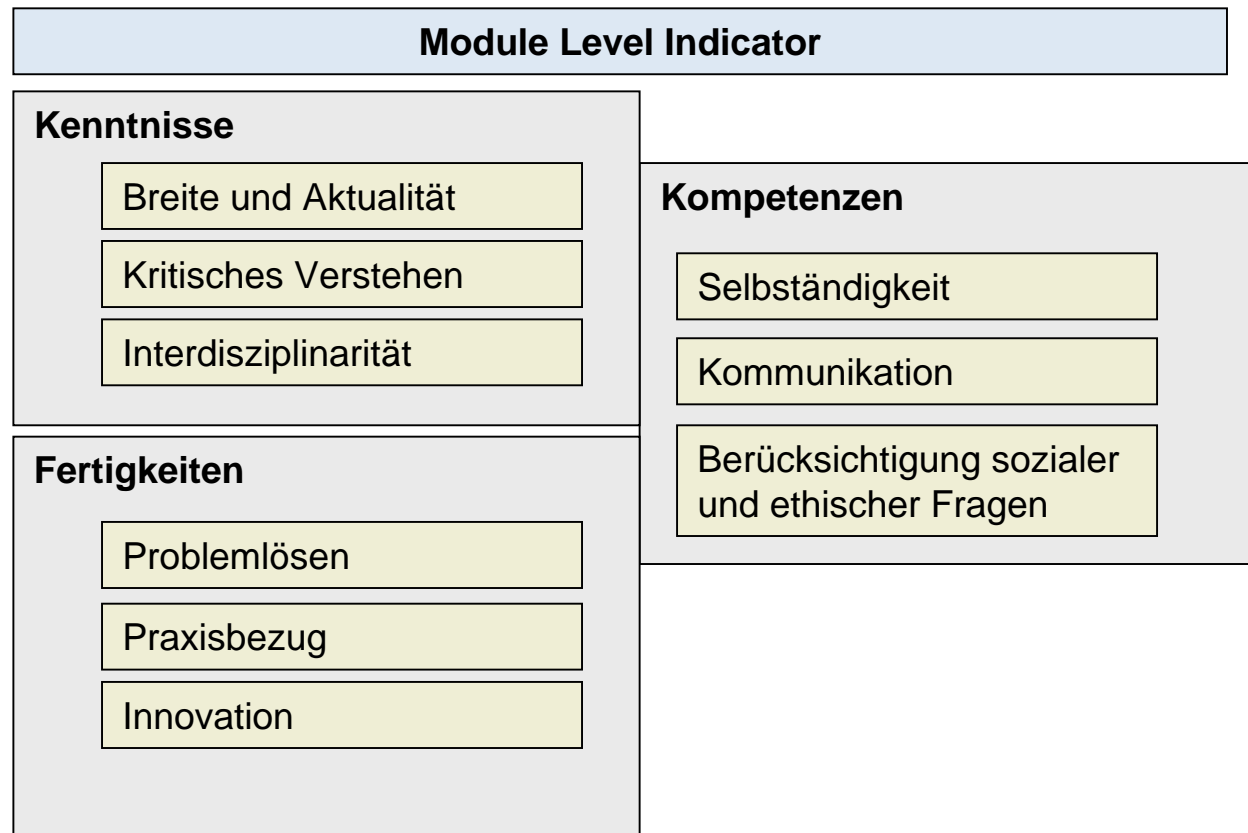
Testtheoretisch konstruierte  
reliable Skalen

Praktikable Anwendbarkeit auf

- unterschiedlichste Module
- unterschiedliche Fachdisziplinen
- verschiedene Lern-/ und Prüfungsformen

Möglichst hohe Übereinstimmung  
zu direkten EQR-Einstufungen

## Skalen des MLIs



## ***Pauschale Anrechnung als Ergebnis von Äquivalenzvergleichen***

<b>Geprüfter Industriefachwirt/in</b>	40 KP (5 Module)
<b>Geprüfte/r Industriemeister/in</b>	24 KP (3 Module)
<b>Betriebswirt/in (IHK) („alt“)</b>	16 KP (2 Module)
<b>Betriebswirt/in (IHK) in Kombination mit gepr. Industriefachwirt/in</b>	64 KP (8 Module)
<b>Betriebswirt/in (IHK) in Kombination mit gepr. Industriemeister/in</b>	40 KP (5 Module)
<b>Geprüfte/r Betriebswirt/in („neu“)</b>	24 KP (3 Module)
<b>Geprüfte/r Versicherungsfachwirt</b>	48 KP (6 Module)
<b>Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in</b>	40 KP (5 Module)

## Schwerpunkte des Projekts „Offene Hochschule“

### Anrechnung von Fort- und Weiter- Bildung

Anwendung  
auf weitere  
Studiengänge  
und Fortbil-  
dungen

Weiterent-  
wicklung der  
Verfahren  
zwecks  
Erleichterung  
des Transfers  
von Äquiva-  
lenzverglei-  
chen

### Anrechnung informeller Kompetenzen

Evaluation und  
Weiterentwick-  
lung des  
Verfahrens

Support für  
individuelle  
Kompetenz-  
bilanzierung

### Verzahnung von EB mit Hochschul- Bildung

Validierung  
und Zertifizie-  
rung von  
Niveau und  
Workload von  
WB-Ange-  
boten

und ggf.  
Verknüpfung  
mit Studien-  
gängen

### Flankierende Maßnahmen zu neuen Möglich- keiten des Zugangs

Support für  
beruflich  
Qualifizierte  
ohne schu-  
lische HZB

„Brücken“ zur  
Hochschule  
(z.B. propä-  
deutische  
Angebote in  
Kooperation  
mit der EB

## Thesen

- Die Anerkennung beruflicher Kompetenzen ist für die betroffenen Studieninteressenten ein wichtiger die Studienaufnahme fördernder Faktor.
- Wissenschaftlich fundierte Äquivalenzvergleiche erhöhen die Akzeptanz für die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen auf Seiten der Hochschule.
- Notwendig ist die Offenheit beider Seiten zur Schaffung von Transparenz über Lernprozesse und Lernergebnisse.
- Im Ergebnis von Äquivalenzvergleichen können Weiterentwicklungen der geprüften Studiengänge und Fortbildungen in Angriff genommen werden, um bessere Übergänge oder auch Verzahnungen zwischen den Bereichen schaffen.

---

***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!***

*Dr. Willi B. Gierke*

**Wolfgang Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung  
an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg**

schulenberginstitut@uni-oldenburg.de

w.b.gierke@uni-oldenburg.de

*Internet:*

*Qualifikationsverbund Nord-West:*

<http://www.web.uni-oldenburg.de/anrechnung>

Offene Hochschule:

<http://www.oh.uni-oldenburg.de>

In der Praxis hochschulischer Fort- und Weiterbildung gibt es eine bunte Mischung von Angeboten, für die aber eine hochschul- und bildungspolitische Konzeption kaum erkennbar ist. Die Erwartung an die Hochschulen, sich im Weiterbildungsbereich stärker und kompetenter auch im internationalen Kontext zu positionieren, wird

- im Bildungsbericht 2008,
- in den Empfehlungen des Innovationskreises Weiterbildung (BMBF 2008), wie
- im Bericht „Quartäre Bildung“ des Stifterverbandes (2008)

deutlich formuliert:

- Beteiligung an der systematischen Entwicklung lebenslangen, berufsorientierten Lernens,
- schnellerer und strukturierter Wissenstransfer in Unternehmen und Gesellschaft,
- einfachere Zugänge zur wissenschaftlichen Weiterbildung durch Kooperationen.

Die Tagung will Akteure der Hochschulen, Hochschulpolitiker und Interessenten hochschulischer Weiterbildung zu einer gemeinsamen Perspektivdiskussion zusammenbringen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**, Tagungsleiter  
Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor

#### TAGUNGSGEBÜHR:

170,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 85,- €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich. Ein Drittel des Teilnehmerbeitrages wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie Loccum erhoben.

#### ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **16.10.2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

#### ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens:** Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

**TAGUNGSLEITUNG:** Prof. Dr. Gregor Terbuyken Tel. 05766 / 81-185  
Gregor.Terbuyken@evlka.de

**SEKRETARIAT:** Sonja Sinsch Tel. 05766 / 81-123  
Sonja.Sinsch@evlka.de

**PRESSEREFERAT:** Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105  
Reinhard.Behnisch@evlka.de

#### ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

**ACHTUNG:** Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **23.10.2009** um **14:50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **25.10.2009** zurück; Ankunft Wunstorf **13:30 Uhr**. Hin- u. Rückfahrt je 3,- € (im Bus zu entrichten!).  
**Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!**

#### FESTE ZEITEN IM HAUS:

8:30 UHR MORGENANDACHT, 8:45 UHR FRÜHSTÜCK,  
12:30 UHR MITTAGESSEN, 15:00 UHR NACHMITTAGSKAFFEE,  
18:30 UHR ABENDESSEN.

**Die Akademie im Internet:** <http://www.loccum.de>

Gefördert durch die  
**bbp**  
Bundeszentrale für politische Bildung

Medienpartner  
**NDRInfo**  
[www.ndrinfo.de](http://www.ndrinfo.de)

EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

**Forschen, Lehren  
– Weiterbilden?**

**Ziele und Status  
hochschulischer  
Weiterbildung in  
Niedersachsen**

In Kooperation mit dem  
niedersächsischen Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

**Tagung  
23. bis 25. Oktober 2009**

## ■ Freitag, 23. Oktober 2009

- 15:30 Kaffee/Tee und Kuchen im Speisesaal
- 16:00 **Begrüßung und Einführung in die Tagung**  
Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**
- 16:15 **Vom unscheinbaren Stützpfeiler zur dritten Säule** – Das Anforderungsprofil für Weiterbildung an Hochschulen  
Eröffnungspodium mit Vertretern  
– des Bundesinstituts für Berufliche Bildung  
Prof. Dr. Reinhold **Weiß**, ständiger Vertreter des Präsidenten und Forschungsdirektor  
– des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft  
Ann-Katrin **Schröder**, Programmleitung Hochschule und Wirtschaft  
– der AutoUni, AG  
Dipl. Ing. Bernd **Mentzel**
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Ach – auch noch Weiterbildung ...**  
Wo hat lebenslanges Lernen zwischen oder neben Forschung und Lehre seinen Platz an der Hochschule?  
Podium mit Vertreter(inne)n  
• der Georg-August-Universität Göttingen  
Prof. Dr. Wolfgang **Lücke**, Vizepräsident  
• der Leuphana Universität Lüneburg  
Prof. Dr. Sabine **Remdisch**, Vizepräsidentin  
• der Fachhochschule BS/WOF  
Prof. Dr. Manfred **Hamann**, Vizepräsident
- 21:30 Begegnungen auf der Galerie

## ■ Samstag, 24. Oktober 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschließend Frühstück
- 09:30 **Inhalte/Strukturen/Kooperationen ...**  
Problemanzeigen/Konzepte/Beispiele Arbeitsgruppen  
**AG 1: Bachelor- und Masterstudiengänge für Weiterbildung**  
Thorsten **Schumacher**, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover  
Prof. Dr. Anke **Hanft**, C3L-Direktorium, Oldenburg  
Moderation: Prof. Dr. Rosemarie **Kerkow-Weil**, Fachhochschule Hannover

### **AG 2: Personalrechtliche, finanzielle und kapazitätsbezogene Strukturbedingungen für Weiterbildung an Hochschulen**

Dr. Elmar **Schultz**, Hochschulrektorenkonferenz, Bonn  
Ass. jur. Werner **Volkert**, ehemaliger Kanzler der Fachhochschule Osnabrück  
Moderation: Dr. Hermann **Finkenzeller**, Koordinierungsstelle für Weiterbildung, Hochschule Bremen

### **AG 3: Kooperationsformen, Trägerschaften, Stiftungsprofessuren**

Projektentwicklungen zwischen Hochschule und Wirtschaft im Weiterbildungsbereich  
Dr. Eva **Cendon**, Deutsche Universität für Weiterbildung (DUW) Berlin  
Melanie **Schneider**, Programmleiterin Stiftungsprofessuren, Stifterverband, Essen  
Moderation: Eugen **Gehlenborg**, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

- 10:30 Kaffee-/Teepause
- 11:00 Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollen in der Diskussion gewichtet und zu Vorschlägen für das Plenum verdichtet werden.
- 12:30 Mittagessen
- 13:15 Gelegenheit zur geführten Besichtigung des Zisterzienser-Klosters Loccum (gegr. 1163)
- 15:00 Kaffee/Tee und Kuchen
- 15:30 **Best-Practice-Präsentationen** – auf dem Weg zur Offenen Hochschule  
ANKOM, Prof. Dr. Horst **Rademacher**, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig – ANKOM-IT  
Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Reinhard **Sliwka**, Geschäftsführer, Universität Osnabrück  
Das Oldenburger Modell der Anrechnung von beruflichen Fortbildungen auf Hochschulstudiengänge, Dr. Willi B. **Gierke**, Wolfgang-Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
Webportal zum interkulturellen Lernen, Prof. Dr. Angelika **Kubaneck**, TU Braunschweig  
Roberta **Bergmann**, Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig

Seniorenstudiengang am Fachbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften  
apl. Prof. Dr. Felizitas **Sagebiel**, Bergische Universität Wuppertal

- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Ein Blick über den Zaun** – Wie machen es die anderen?  
Impulsreferate  
Dr. Reinhard **Kretschmar**, Geschäftsführer der Dresden International University  
Dr. Alexandra **Müller**, Leiterin der Fachstelle für Weiterbildung, Universität Zürich
- Aktuelle Aspekte der internationalen Vergleichsstudie zur Struktur und Organisation der Weiterbildung**  
Dr. Michaela **Knust**, Geschäftsführende Direktorin des C3L, Universität Oldenburg
- 21:00 **Interaktives Musizieren** auf der Galerie  
Karin **Boden**, Hannover, Angelika **Nikolai**, Burgdorf, Kirsten **Rotter**, Burgdorf  
Weiterbildungskooperation HMT und FHH

## ■ Sonntag, 25. Oktober 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschließend Frühstück
- 09:30 **Vorstellung der in den Arbeitsgruppen entwickelten Perspektiven**  
Prof. Dr. Rosemarie **Kerkow-Weil**  
Dr. Hermann **Finkenzeller**  
Eugen **Gehlenborg**
- 10:15 **Was lässt sich festhalten, was weiterbewegen, was kann/sollte die Hochschulpolitik tun?**  
Dr. Martin **Beyersdorf**, ZEW, Universität Hannover; Vorsitzender der DGWF
- 11:00 Kaffee-/Teepause
- 11:15 Abschlusspodium mit den Referent(inn)en des Vormittags und Plenumdiskussion  
**Wie geht es weiter mit der Weiterbildung an Hochschulen in Niedersachsen?**  
Moderation: Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor
- 12:30 Mittagessen, Ende der Tagung
- 12:50 Bustransfer nach Wunstorf  
Ankunft ca. 13:30 Uhr